

viele andere Stellen, um *so* unmittelbar mit beizutragen zur Vervollkommnung der Arbeit der MTS.

Aus der Diskussion ergibt sich die Notwendigkeit der Erweiterung der Rechte der Direktoren der MTS, damit sie z. B. aktiver bei der Bestellung von Maschinen und Geräten für ihre Station mitwirken können. Aber die Erweiterung der Rechte der Direktoren der MTS, das ist die eine Seite. Die andere Seite, und wir sind dafür, daß auch diese beachtet wird, heißt, die Direktoren müssen sich größere ökonomische Kenntnisse aneignen und bereit sein, noch mehr Verantwortung für die Führung ihrer Station zu übernehmen. Gestattet mir dabei, darauf zu verweisen, daß alle Direktoren und Sekretäre der Partei den Gewerkschaftsleitungen in den Stationen die Unterstützung geben müssen, die sie zum schnellen Abschluß des Betriebskollektivvertrages benötigen. Solche gute, wissenschaftlich exakte Arbeit, wie sie von der Außenstelle Krakow am See des Forschungsinstituts in bezug auf die Auslastung und den Nutzungsgrad der Maschinen und Geräte der MTS geleistet wurde, muß man jetzt weiter voran treiben. Ich habe gehört, daß einige Stellen mit der Arbeit der Außenstelle Krakow am See nicht ganz einverstanden sind, weil dadurch zuviel herausgekommen wäre, was für sie unangenehm ist. Wir sind dafür, daß die Außenstelle verstärkt wird.

Auf Grund der vom Genossen Strittmatter vorgetragenen Frage der Finanzierung und Planung des Kulturhauses im Bereich der MTS Eichwege haben wir in der Zwischenzeit mit dem Vorsitzenden des Rates des Bezirkes Cottbus, Genossen Manneberg, Rücksprache gehalten. Ich kann dem Genossen Strittmatter die Antwort des Vorsitzenden des Rates des Bezirkes mitteilen. Die Fragen der Finanzierung und der weiteren Tätigkeit des Kulturhauses sind geklärt. Im Etat des Rates des Kreises Forst sind dafür die entsprechenden Mittel ausgewiesen. Selbstverständlich kann die Renovierung des Kulturhauses nur schrittweise erfolgen, aber es gibt dafür festgelegte Maßnahmen.

Liebe Genossen und liebe Freunde!

Wir haben drei Tage in Güstrow unsere Konferenz durchgeführt. Daß wir dies ungestört tun konnten, verdanken wir der Tatsache, daß eine ganze Reihe von freiwilligen Helfern der Partei und der staatlichen Organe des Bezirkes Schwerin aktiv mitgeholfen haben, die Konferenz zu organisieren, Quartiere zu beschaffen, für den reibungslosen Ablauf zu sorgen und die Konferenz kulturell auszugestalten. Ich darf deshalb im Namen des Zentralkomitees der Partei und auch im Namen aller Konferenzteilnehmer sprechen, wenn ich der Bezirksleitung Schwerin, den Kreisleitungen Schwerin und Güstrow sowie dem Rat des Kreises und der Stadt Güstrow den herzlichen Dank für ihre Bemühungen und für die geleistete Arbeit ausspreche.

Wir danken von dieser Stelle auch der Bevölkerung der Stadt und all den Stellen, die dazu beigetragen haben, die Unterbringung der Delegierten zu garantieren. Wir danken den Kulturgruppen der FDJ und den Schöpfern der Maiskantate und allen Künstlern, die uns am Freitagabend hier so gut unterhalten haben. Unser Dank gilt auch dem Polizeiorchester Schwerin für seine Darbietungen.